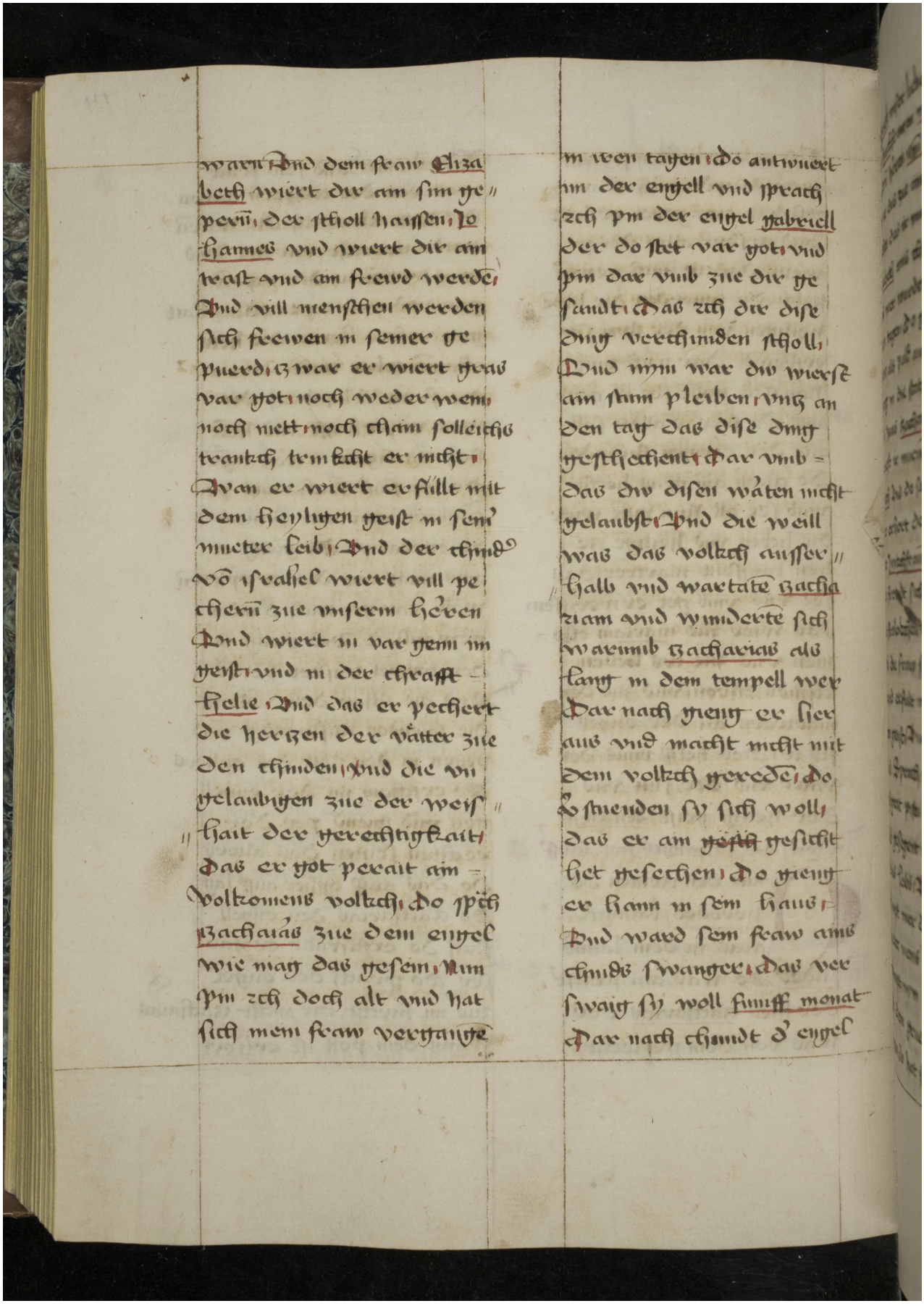
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



waren. Und dein fraw Eliza
beth wiert dir ain sun ge
perū, der scholl haissen, Jo
hannes vnd wiert dir ain
trast vnd ain frewd werde,
Und vill menschen werden
sich frewen in seiner ge
puerd, czwar er wiert gras
var got, noch weder wein,
noch mett, noch chain solleichs
trankch trinkcht er nicht.
Wan er wiert erfüllt mit
dem heyligen geist in sein
muetter leib, Und der chind
vō israhel wiert vill pe
cherū zue vnserm herren
Und wiert in var genn im
geist, vnd in der chrafft
helie, Und das er pechert
die herczen der vätter zue
den chinden, Und die vn
gelaubigen zue der weis
hait der gerechtigkait,
Das er got perait ain
volkomens volkch, Do sprch
Zacharias zue dem engel
wie mag das gesein, Nun
pin ich doch alt vnd hat
sich mein fraw vergange

in iren tagen, Do antwuert
im der engell vnd sprach
ich pin der engel gabriell
der do stet var got, vnd
pin dar vmb zue dir ge
sandt, Das ich dir dise
ding verchunden scholl,
Und nym war dw wierst
ain stum pleiben, vnz an
den tag das dise ding
geschechent, Dar vmb
das dw disen wāten nicht
gelaubst, Und die weill
was das volkch ausser
halb vnd wartate Zacha
riam vnd wunderte sich
warumb Zacharias als
lang in dem tempell wer
Dar nach gieng er her
aus vnd macht nicht mit
dem volkch gerede, Do
verstuenden sy sich woll,
das er ain ~~gesch~~ gesicht
het gesechen, Do gieng
er hann in sein haus,
Und ward sein fraw ains
chinds swanger, Das ver
swaig sy woll funff monat
Dar nach chundt der engel